

# Bote von der Ybbs.

## (Wochenblatt)

**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . 4.—  
Vierteljährig . . . . . 2.—  
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.  
**Ankündigungen,** (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

**Preise für Waldhosen:**  
Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . 3.60  
Vierteljährig . . . . . 1.80  
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 30 h. berechnet.

Nr. 11.

Waldhosen a. d. Ybbs, Samstag den 16. März 1907.

22. Jahrg.

### Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waldhosen an der Ybbs.

3. a 782.

#### Rundmachung.

Die Statthalterei hat in der bei ihr befindlichen Garage für das Statthalterautomobil zur feuergefährlichen Lagerung des Benzins das System „Martini Füncke“ eingeführt, ein System, welches sich im deutschen Reiche bestens bewährt hat, vom Polizeipräsidium in Berlin bei Lagerung von Mineralölen unter die Vorschriften der Betriebsbewilligung aufgenommen erscheint und die Gefahr einer Explosion des Benzins nahezu ausschließt.

Die Statthalterei beantragt unter Einem bei dem k. k. Ministerium des Innern und dem Handelsministerium die Abänderung der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 23. Jänner 1901, R.-G.-Bl. Nr. 12, in den §§ 18 bis 22 in der Weise, daß für die Benzinlagerung in Garagen, sei es privaten, sei es gewerblichen Charakters, dann Erleichterungen gewährt werden können, wenn in diesen Garagen dieses oder ein gleichwertiges System zur Einführung gelangt, sie lenkt jedoch schon derzeit die Aufmerksamkeit der Gewerbe- und Baubehörden auf dieses System und wird es keinem Anstande unterliegen, wenn Parteien, welche sich für dieses System interessieren und unter Umständen gewillt wären, es einzuführen, auf dieses aufmerksam gemacht werden.

Die näheren Bedingungen von dessen Einführung können bei der Firma „Martini Füncke“ in Hannover erfragt werden.

Stadtrat Waldhosen a. d. Ybbs, am 6. März 1907.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenter m. p.

### Eine politische Verschwörung.

Das Dunkel, das über den an dem bulgarischen Ministerpräsidenten Dr. Petrow vollzogenen Mord gebrütet war, beginnt sich zu lichten. Die ursprüngliche Annahme, daß es sich um einen persönlichen Racheakt des entlassenen Bankbeamten Petrow handle, woran auch so gute Kenner der Verhältnisse wie die diplomatischen Vertreter Bulgariens festhielten, wird nunmehr

auch von den offiziellen Kreisen in Sofia fallen gelassen. Zudem kommt noch, daß Petrow ein Geständnis ablegte, das Werkzeug einer Verschwörungsgemeinschaft zu sein. Wir stellen dieses Geständnis nicht in die erste Reihe — obgleich wir schon fragen, welche persönlichen Beziehungen zwischen dem Mörder und seinem Opfer bestanden haben mochten — weil es ganz gut möglich wäre, daß der junge überspannte Mensch — Petrow ist erst 23 Jahre alt — sich durch das Geheimnis einer Verschwörung einen Nimbus verschaffen wollte. Allein seine nachträgliche Aussage gewinnt aus zwei Momenten an Wahrscheinlichkeit: Erstens ist es nahezu sicher gestellt, daß Petrow bei Verübung der Tat nicht allein war; der Kavallerieoffizier Konstantinow, der den Mörder entwarfente und dessen Verhaftung veranlaßte, versichert, vier Personen bemerkt zu haben, die sich der Ministergruppe genähert hätten. Zweitens unterliegt es keinem Zweifel, daß die energische und rücksichtslose Art des Ministers Petrow ihm zahlreiche Feinde geschaffen hat und in den leicht erregbaren Gemütern bulgarischer Fanatiker den Gedanken seiner Beseitigung wecken konnte. Petrow hat ja auch versichert, er habe den Tyrannen beseitigen wollen und für sein Volk gehandelt. An Agitationsmaterial, das jugendliche Brauseköpfe erhitzen konnte, fehlte es gleichfalls nicht. Es ist auch bereits der Herausgeber einer bulgarischen Zeitung, die gegen Petrow eine gehässige und aufreizende Sprache führte, unter dem Verdachte, an dem Komplott mitbeteiligt zu sein, verhaftet worden.

Ist die Annahme einer Verschwörung gegen das Leben Petrows gerechtfertigt, so ist damit über den politischen Charakter des Komplotts noch keine Klarheit gewonnen. Ob die mazedonische Revolutionärbewegung, deren Förderung durch Bulgarien Petrow ein Ziel setzte, hiebei mitspielte, ob innerbulgarische Fragen, ist zur Stunde nicht aufgeklärt. Petrow, der Bauernsohn aus der Dobrubtscha, dessen Unwichtigkeit durch seine Karriere nicht wesentlich beeinflusst wurde, hatte nach so vielen Richtungen Haß gesät, daß man nicht wissen kann, welcher Segnerschaft er sein trauriges Ende zu verdanken hat. Man hat ihm zum Vorwurf gemacht, daß er eine förmliche Diktatur in Bulgarien errichtet hatte und die Neuerungen aus verschiedenen Parteikreisen lautstark nicht gerade glorifizierend für die „starke Hand“, mit der er regierte. Seinen Patriotismus, für den er im russisch-türkischen Feldzuge, in welchem er eine Hand verlor, Blutzugenschaft abgelegt hatte, zweifelte niemand an, aber mit seiner Methode war man vielfach nicht einverstanden. Man wirft ihm sogar „Machtkoller“ vor und hofft, daß er das letzte Opfer dieser in neugeschaffenen Staaten nicht seltenen politischen

Krankheit sein wird. Die Kritik, die sein Tod findet, muß — auch abgesehen von dem Geständnis Petrows — die Ansicht bestärken, daß es sich um einen politischen Mord handelt. Bezeichnend ist die Aeußerung des diplomatischen Agenten Bulgariens in Berlin, der zwar eine politische Ursache des Mordes leugnet, aber auf dessen politische Wirkungen hinweist. Ein Zufall will es, daß Fürst Ferdinand auch diesmal, wie bei so manchem blutigen und schwerwiegenden Ereignis in seinem Lande, in der Ferne weilte. Er hat die Rückreise von London, wo ihn die Schreckensnachricht traf, bereits angetreten. Bulgarien geht jedenfalls einer schwierigen Situation entgegen.

Nachstehend die uns über den Mord in Sofia und dessen Wirkungen zugekommenen Berichte:

#### Das Geständnis des Mörders.

Sofia, 12. März. Nach Aeußerungen politischer Kreise sei es zweifellos, daß es sich bei der Ermordung des Ministerpräsidenten Petrow um ein politisches Verbrechen handelt. Der Mörder gestand dem Untersuchungsrichter, er gehöre einer Gruppe von Verschwörern an und sei durch das Los bestimmt worden, Petrow zu töten. Die Polizei fahndet eifrig nach den übrigen Verschwörern.

Sofia, 12. März. Obgleich Petrow, der Mörder Petrows, leugnet, Komplizen gehabt zu haben, wird daran festgehalten, daß er Mithelfer gehabt hatte, die sich flüchten konnten. Während der Nacht wurden zwei junge Individuen verhaftet, welche verdächtig sind, Komplizen des Mörders zu sein. Das bisherige Ergebnis der Untersuchung deutet darauf hin, daß es sich um ein vorsätzliches politisches Attentat gegen Petrow und nicht um einen persönlichen Racheakt gegen den Handelsminister Genadiew handelt.

#### Verhaftung eines Zeitungsherausgebers.

Sofia, 12. März. Der Mörder hält daran fest, daß er keine Mithelfer hatte, doch scheint er einige Personen in seine Absichten eingeweiht zu haben. Unter diesen befindet sich ein gewisser Komonow, der Herausgeber der Sofiaer Zeitung „Balkanska Tribuna“, welche den Fürsten und die Regierung Petrows zuletzt in heftigster Weise angegriffen hat. Der Journalist ist heute Nacht verhaftet worden.

### Die graue Frau.

Wiener Originalroman von A. Gottner-Orese.

8. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Kurt hatte sich seines jüngsten Bruders Heinrich angenommen und zu seinem Erstaunen gefunden, daß, nachdem der erste Schreck überwunden war, dieser jüngste Gerhard seine Fassung und Ruhe bald wieder gewann und, ganz wie sein Vater in einem ähnlichen Falle gehandelt hätte, den Gerichtspersonen, wie und wo es nur ging, half. Kurt selbst war hiezu noch kaum imstande. In ihm lebte nur der eine glühende Wunsch: Den Schuldigen zu finden und seiner Strafe zuzuführen. Trotz der Erregung kam der Jurist in ihm zu Worte. Mit allen Mitteln seiner Wissenschaft wollte er trachten, Licht in das Dunkel dieses furchtbaren Geschehens zu bringen. „Nicht! Nicht!“ Er sprach das Wort mehrmals laut vor sich hin, während er in tiefen Gedanken vor dem toten Vater stand. Dann fiel sein Blick plötzlich auf Vinstedt, welcher ihm gerade gegenüberstand. Rasch streckte er dem älteren Freunde die Hand hinüber. „Onkel Heinrich“, sagte er warm. . . . „Berzehl! Wir alle haben Dich vergessen in diesen entsetzlichen Minuten. Und doch ledest Du gewiß ebenso, wie wir, vielleicht noch mehr. Nicht wahr, Du hilfst mir, Onkel Heinrich, Du stehst uns bei? Wir müssen Klar sehen in dieser furchtbaren Sache! Wir müssen alles daran setzen, dieses Rätsel zu lösen. Nicht wahr?“

Er hielt dem Aelteren, welcher trotz des Unterschiedes der Jahre stets der beste, getreueste Freund der Jugend im Gerhardshause gewesen, die Hand hin. Aber Heinrich Vinstedt faßte die dargebotene Rechte nicht, sondern sah an dem Sohne des toten Freundes vorüber ins Leere. . . .

Drüben, an dem großen, grünbezogenen Mittelische saß der Polizeikommissär, Ernst Wilmar, einer der gewiegtesten und schärfsten Beamten im Wiener Rayon, der schon manchen Verbrecher dem Arme der Gerechtigkeit zugeführt hatte. Neben ihm standen und saßen mehrere andere Herren; einer schrieb

eifrig Notizen und nahm mit den Dienstleuten ein kurzes Protokoll auf.

Ein zweiter hatte das ganze Zimmer untersucht, ohne das Mindeste zu finden. Jetzt saßen sie beide neben dem Kommissär und der alte Dittrich stand vor ihnen, noch immer an allen Gliedern zitternd, vollkommen verstört.

„Sammeln Sie sich“, sagte der Kommissär in einem sehr freundlichen Tone. „Sie sind furchtbar erregt, was kein Wunder ist, wenn man Ihre Stellung im Hause seit so langen Jahren bedenkt. Sie waren am meisten in der Nähe dieses Zimmers beschäftigt. Fiel Ihnen nichts auf heute? Geschah nichts Besonderes? Jemand eine Kleinigkeit, ein Nichts kann uns auf einen Verdacht bringen. Also fassen Sie sich! Helfen Sie uns?“

Der Alte sah verwirrt um sich.  
„Etwas Besonderes?“ murmelte er mehrmals, erregt mit der zitternden Hand durch sein dünnes Silberhaar fahrend. . . .  
„Etwas Besonderes? Ist es nicht seltsam genug, daß die graue Frau wieder aufsteht und wandelt?“ Und hat sie uns nicht das Unglück richtig angezeigt? Sie war hier in dem Bange — sie wird auch droben gewesen sein, im Zimmer der gnädigen Frau.“

„Dittrich“, sagte da plötzlich Heinrich Vinstedts tiefe, klangvolle Stimme hinein in die Stille, welche den Worten des Alten gefolgt war, „Dittrich, Sie haben heute schon mit dem alten Weistertspuk die Leute alle ängstlich gemacht. Das ist ja Unsinn — Hirngespinnst.“

Der Kommissär hatte sich umgedreht.  
„Entschuldigen Sie, Herr Vinstedt, man muß den Mann sprechen lassen. Dst sind die verworrensten Aussagen solcher Personen von Wichtigkeit. Ich muß mir jede Einmischung strengens verbieten. Erzählen Sie weiter, Dittrich. Die Geschichte von der grauen Frau habe ich übrigens in zehnerlei Variationen bereits von den übrigen Bediensteten gehört. Also lassen wir sie einstweilen. Aber erzählen Sie uns doch, was sich sonst heute noch ereignete.“

Dittrich begann langsam zu sprechen; es war, als suche er die Worte. Er kam mehrmals darauf zurück, daß Herr Aufsehn Gerhard schon seit einigen Tagen sehr bedrückt ausgesehen habe.

„Weshalb?“ frug Ernst Wilmar dagegen, „haben Sie einen Anhaltspunkt?“

In diesem Augenblicke erhoben sich zu gleicher Zeit die alte und die jüngere Frau dieses Hauses. Wie zwei Streiterinnen standen sie sich gegenüber. Frau Magdalens schwarzes Kleid, dessen lange Schleppe neben ihr auf dem Teppich lag, ihre ganze starre Erscheinung bildete einen seltsamen Kontrast gegen die feine Gestalt im lichten, schimmernden Gewand mit den leuchtenden Blumen an der Brust.

Die Blinde hatte wohl das Rauschen der Seide neben sich vernommen. Ihre glanzlosen Augen richteten sich direkt auf Frau Angela.

„Sprich nicht“, sagte sie heiser und gebrochen. „Kein Wort! Und leugne nicht! Ich habe genau von Dagoberts Schuld gewußt. Ich will nicht, daß man sie vertuscht und verhehlt, hörst Du: Ich will es nicht! Ich weiß auch, daß mein Sohn Anselm mit euch allen, mit Dagobert, mit Dir und Vinstedt in Streit lag, wegen dieser unglückseligen Schulden. Aber ich weiß auch, daß er diesmal standhaft blieb und seine Hilfe versagte. Wer weiß, ob wir nicht hier eine Erklärung finden für das Unerklärliche. . . .“

„Liebe Mama.“  
Die Stimme Frau Angelas klang vollkommen beherrscht. Unwillkürlich hoben alle den Kopf. Eine Sekunde lang schien Frau Angela sich zu sammeln, dann zog sie aus der Tasche ihres Kleides einen zusammengefalteten Brief, den sie vor den Kommissär hinlegte.

„Mein Mann wollte anfangs das Geld für Dagobert nicht geben“, sprach sie gefast weiter, „und leider muß ich gestehen, daß um dieser rein privaten Angelegenheit willen,“ sie betonte diese Worte stark, „in den letzten Tagen einige Differenzen in unserer Familie entstanden sind. Ich hoffe, Herr Kommissär, daß Sie es mir ersparen, hier, vor so vielen Unberufenen, näher auf diesen Gegenstand einzugehen. Uebrigens kann derselbe mit dem furchtbaren Ende meines Mannes gar nicht in Zusammenhang gebracht werden, da das Unglück erst um 9 Uhr geschah, während mein Mann selbst mir schon nach 8 Uhr mit diesen Zeilen,“ sie wies auf den Brief, „bekannt-





Freunden leider so früh entrissen wurde, sehr viele das letzte Geleite. Besonders zahlreich waren auch die Weidmannsbrüder, denen der Verstorbene allezeit ein lieber Kamerad war, in dem langen Zuge vertreten.

Haag, N.-Dr. (Deutscher Schulverein) Am Sonntag den 10. d. M. abends 8 Uhr hielt die Ortsgruppe Haag des deutschen Schulvereines ihre diesjährige Hauptversammlung ab, welche sich eines sehr guten Besuches erfreute. Der Vorsitzende Herr Bürgermeister Rudolf Weiß begrüßte die Mitglieder und Gäste, insbesondere den anwesenden Vertreter der Hauptleitung Herrn Wanderlehrer Sonnenberg wärmstens. Der Kassier Herr Gerichtsadjunkt Dr. Karl Mittermayer erstattete den Jahresbericht. Die Ortsgruppe zählt 1 Gründer und 130 Mitglieder (gegen 117 Mitglieder im Vorjahre) und lieferte der Hauptleitung 341 Kronen ab. In die Gruppenleitung wurden die Herren Rudolf Weiß, Dr. Karl Mittermayer und Tierarzt Hans Dussl, sowie die Frauen Hedwig Straßberger, Lehrerin, Anna Buchegger, k. l. Steuernehmergattin, und Fräulein Josefine Bachmayer gewählt.

Nach Schluß der Verhandlungen ergriff Herr Sonnenberg das Wort, um in zweifelhafte trefflicher Rede Wesen und Wirksamkeit des deutschen Schulvereines zu beleuchten. Der Redner erntete stürmischen Beifall. Noch erfreulicher mag es für ihn gewesen sein, daß sich sogleich 18 Anwesende als Mitglieder der Ortsgruppe anmeldeten und eine Sammlung durch den Sammelstügel 78 Kronen einbrachte. Nun folgten einander in raschem Wechsel Scharlieder, sowie Streichorchesternummern, Chöre und Biergesänge der Liedertafel, die der Einladung zur Mitwirkung bereitwillig Folge geleistet hatte. Die Anwesenden unterhielten sich bestens und es war längst Mitternacht vorüber, als sich der Saal zu leeren begann. Festlich und erhehend war der Verlauf der Hauptversammlung und voll Befriedigung kann die Gruppenleitung auf diesen Abend zurückblicken. Möchten doch recht viele Orte durch ähnliche, größeren Kreisen zugängliche Veranstaltungen das Interesse an dem Gedeihen des deutschen Schulvereines und anderer deutscher Schutzvereine in immer weitere Kreise tragen!

Wien, am 11. März 1907. (Erleichterung des alpinen Rettungsdienstes durch den telephonischen Verkehr.) Der Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich, der durch eine von den Reichenauer Interessenten unterstützte Aktion von der Post- und Telegraphendirektion weitgehende Verbesserungen im telephonischen Verkehr des Rax- und Schneeberggebietes erwirkt hat, gibt bekannt, daß es nun durch die definitive Eröffnung der Neben-Zentrale im Gemeindeamt Reichenau sämtlichen Schutzhäusern und Touristenstationen dieser Gebiete ermöglicht ist, auch außerhalb der Dienststunden der Zentrale Reichenau zu jeder Tages- und Nachtzeit sowohl die alpine Rettungstation beim Bürgermeisterramte in Reichenau, als auch die Telephonstation am Bayerbacher Bahnhofe telephonisch zu avistieren. Ferner ist es den Schutzhäusern und Rettungstationen möglich gemacht, sich jederzeit untereinander telephonisch zu verständigen, was von allergrößter Bedeutung für den Nachrichtendienst bei alpinen Unfällen sein kann.

Aus Waidhofen.

\*\* Gemeinderats-Ersatzwahl. Am 14. und 15. März fanden im hiesigen Gemeinderatsaale die Ersatzwahlen für die durch das Ableben der Herren E. Prasch und H. Plaker freigewordenen Mandate statt. Es wurden gewählt: Im III. Wahlkörper Herr Franz Steinmaßl und im I. Wahlkörper Herr A. freierlich von Rothschilb'scher Güterdirektor Karl Hanaberger.

\*\* Ernennung. An Stelle des durch Tod abgangenen Oberförsters Herrn Hugo Kottler in Langau wurde Herr Alois Fuchs zum Oberförster doriseltst ernannt. Wie wir erfahren, war Herr Fuchs im Netzer Bezirk als Forstmann tätig.

\*\* Musealverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Samstag den 23. März 1907 findet um 8 Uhr abends im Infsühr'schen Gasthose die Haupt-Versammlung des Musealvereines mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung und Genehmigung des Protokolles über die konstituierende Versammlung, 2. Bericht des Vorstandes über die bisherige Tätigkeit des Vereines, 3. Bericht des Kassiers, 4. Bericht über die Kassageabrechnung und deren Ueberprüfung, 5. Neuwahl der Vereinsleitung, 6. Allfälliges.

\*\* Lichtbilder-Vortrag. Samstag den 23. März wird Herr Professor H. Scherbaum im Saale des Hotels Infsühr einen Vortrag mit Lichtbildern über „Die Wunder des Deutschen Meeres“ (Nordsee) halten. Herr Professor Scherbaum ist allen, welche Gelegenheit hatten, seinen Lichtbilder-Vortrag über das Stubaital zu hören, durch seine fließende natürliche Rede, sein angenehmes Organ und seine tiefe Sachkenntnis in bester Erinnerung. Die Lichtbilder sind von tadelloser Schönheit, wozu das reine schöne Licht wesentlich beiträgt. So ist zu erwarten, daß sich recht viele Zuhörer einfinden werden.

\*\* Südmärk-Zugschießen. Montag den 18. März beendet die hiesige Holz-Schießgesellschaft der Südmärk-Ortsgruppe ihre heurige Schießsaison mit einem Zugschießen. Dasselbe beginnt diesmal erst um 6 Uhr abends und hat jeder Schütze ein Best im Mindestwerte von 1 Krone zu geben, um Anspruch auf ein Best machen zu können. Es wird sich empfehlen, die Beste verpackt beim Herbergsuater Herrn Haberstroh zu hinterlegen. Am Zugschieß-Abende findet auch zwischen mehreren Herren der Schießgesellschaft ein Weitschießen statt. Jene Herren, welche daran teilnehmen, mögen präzis 8 Uhr

anwesend sein. Dieses Matsch dürfte sich recht interessant gestalten. Bezüglich der Schützentafel ist noch kein bestimmter Termin festgesetzt worden, doch kann dieselbe der Feiertage wegen erst nach Ostern abgehalten werden.

\*\* General-Versammlung. In der letzten General-Versammlung der Waidhofer Feuerstügelgesellschaft wurde ein Komitee gewählt (bestehend aus dem Stügelrate und mehreren Vereinsmitgliedern), welchen die Aufgabe zugewiesen wurde, die Vereinstätigkeit, welche in den letzten Jahren leider zurückgegangen ist, wieder zu beleben. Dieses Komitee glaubt nun diesen Zweck in erster Linie dadurch erreichen zu können, daß es bestrebt ist, neue Mitglieder dem Vereine zuzuführen und insbesondere junge Stügel für das Schießwesen zu interessieren. Es werden daher bei genügender Teilnahme im heurigen Sommer an Sonntagen eigene Schießtage abgehalten werden, in welchen Jungstügel, beziehungsweise Anfängern im Feuerstügel Gelegenheit geboten wird, mit möglichst geringen Kosten sich im Feuerstügel einzulernen und werden dabei den Teilnehmern Armees- und Scheibengewehre kostenlos zur Verfügung überlassen und die Munition zum billigsten Preise zur Verfügung gestellt. Um sich im Vorhinein über die vorausgesetzliche Teilnahme an der zu errichtenden Jungstügel-Schule orientieren zu können, werden daher alle Freunde der Schießkunst, von denen anzunehmen ist, daß sie sich an den geplanten Schießübungen beteiligen werden, zu einer in nächster Zeit abzuhaltenden Versammlung eingeladen, in welcher der Zweck und die Ziele, welche der Stügelverein mit der Errichtung der geplanten Jungstügel-Schule verfolgt und das Schießprogramm der geplanten Schießübungen näher auseinandergesetzt werden. Das Stügel-Komitee gibt sich der Hoffnung hin, daß seine Bestrebungen keine resultatlosen sein werden, umso mehr, als ja die Feuerstügel-Gesellschaft die weitaus älteste Vereinigung unserer Stadt ist, indem dieselbe nachweisbar schon im Jahre 1514 bestanden hat und seither ununterbrochen tätig war und daher auch gewiß eine Unterstützung seitens der Bevölkerung unserer Stadt verdient. Eine rege Teilnahme an den projektirten Schießübungen ist wohl schon auch deshalb zu erwarten, als dieselben nicht etwa bloß als wesenloser Sport oder als reine Vergnügungs-Veranstaltungen zu betrachten sind, sondern auch praktische Vorteile zur Folge haben werden, insbesondere für jüngere Stügel, welchen die Ausbildung in der Handhabung des Armeegewehres im Militärdienste ganz gewiß von großem Nutzen sein wird, besonders im Ernstfalle, wo der Erfolg wohl nur dort sein kann, wo tüchtige, das heißt mit der Handhabung der Feuerwaffe vertraute und eingetübte Stügel sind.

\*\* Von der Strick-Gesellschaft. Am Mittwoch den 13. d. M. beschloß die Strick-Gesellschaft, welche die heurige Christbaumfeier in der Volksschule in so reicher Weise unterstützte und auch nachher noch einen namhaften Betrag für Bekleidung armer Schulkinder spendete, ihre heurige Saison mit einem gemüthlichen Abende im Gasthause des Herrn Stauer. Bei dieser Gelegenheit wurde wieder der großen Verdienste gedacht, welche sich die Frauen und Mädchen der Gesellschaft und besonders Frau Zimmermeister Luger um die armen Schulkinder erworben haben. Frau Luger versicherte, auch zur nächsten Christbaumfeier wieder eine ähnliche Aktion einzuleiten und auf diese Weise mit der Pflege der Geselligkeit auch gleichzeitig einen wohlthätigen Zweck zu verbinden. Für Mitte Mai ist von der Gesellschaft ein Ausflug nach Konradshausen, bezw. „Schahöb“ geplant.

\*\* Versammlung. In Herrn Grenzensteins Saal-lokalitäten findet Sonntag den 17. März 1907 um 2 Uhr nachmittags eine Versammlung der Bauarbeiter mit folgender Tagesordnung statt: 1. Die Forderung für das Jahr 1907 entsprechend der Preissteigerung sämtlicher Konsumartikel. 2. Anträge und Anfragen.

\*\* Ein Frühlingsbote. Von einem Leser unseres Blattes wurde uns vor Redaktionsschluß ein recht munterer Zitronenfalter übermittelt, der wohl noch zu früh seine schützende Hülle verlassen hat und in dem Schneegebirge jämmerlich umgekommen wäre, wenn ihn der Tierfreund nicht aus seiner kritischen Lage befreit hätte. Es scheint nun trotz des winterlichen Wetters doch Frühling werden zu wollen.

\*\* Bücherverkauf. Bücherfreunde werden zu dem am Sonntag den 17. d. M. von 9 Uhr ab stattfindenden Bücherverkauf in der Bucherei des Volksbildungsvereines freundlichst eingeladen. Zeitschriften und Romane werden preiswürdig abgegeben.

\*\* Frühjahrs-Viehmarkt. Eine wohl etwas unpassend klingende Spitzmarke, wäre richtiger Dezember-Viehmarkt, da wir diese Woche bloß einige lichte Momente hatten, wo das Schneegebirge etwa nachließ, um gleich wieder mit umso stärkerer Macht aufzutreten, und trotzdem wurde dieser Viehmarkt mit 772 Stück besetzt und fand auch ein lebhafter Handel statt.

\*\* Nachwinter. Trozdem kalendermäßig schon in wenigen Tagen der Frühling eintritt, herrscht in Wirklichkeit noch immer bitterer Winter. Besonders anfangs dieser Woche hat sich ein Nachwinter eingestellt, der der kritischsten Zeit des ganzen heurigen Winters Konkurrenz bieten kann. Es stellte sich so starker Schneefall ein, daß besonders im Gebirge die Wege und Straßen fast unpassierbar sind. Ueberhaupt dürfte der heurige Winter der schneereichste sein, der seit vielen Jahren zu verzeichnen war. Unter solchen Umständen wird es nicht Wunder nehmen dürfen, wenn es heuer wieder einmal weiße Ostern gibt.

\*\* Die Gesundheit schützt man, wenn im Haushalte nur jene Kaffeezusätze in Verwendung kommen, bei welchem der Erzeuger angibt, aus welchem Rohmaterial dieselben hergestellt sind. In den meisten Fällen werden diese Kaffeezusätze aus Zichorienwurzel fabriziert. — General-Oberarzt Dr. H. T. Nikolai erwähnt, die geröstete Zichorienwurzel mit Wasser

destilliert entwickelt einen widerlichen Geruch. — Den Geschmack fand Baron v. Vibra schlecht und widerwärtig, drei bis vier Tassen des Aufgusses erzeugten Uebelkeit und ein eigentümliches Gefühl von Ekel, selbst Schwindel, letzteres übereinstimmend mit Angaben anderer, die jedoch die Zichorie nie rein, sondern stets mit Kaffee tranten. — Dr. Hermann Klenke schreibt: „Der tägliche Genuß einer Zichorieabkochung ist erfahrungsgemäß ungesund.“

Allgemein zugängliche Wählerversammlung, einberufen vom deutsch-freihheitlichen Wahlausschuß Waidhofens.

Sonntag den 17. d. M. um halb 3 Uhr Nachmittag findet im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine allgemein zugängliche Wählerversammlung statt, in welcher der Reichratskandidat v. Michelburg sich vorstellen und sein Programm entwickeln wird.

Als weitere Redner werden die Herren Landtagsabgeordneter Einspinner aus Graz und der ehemalige Reichratsabgeordnete Kienmann aus Wiener-Neustadt sprechen.

Das Programm des Kandidaten wird uns Aufklärung verschaffen, wie er unsere gewerbereiche Stadt im Parlamente zu vertreten gedenkt. Landtagsabgeordneter Einspinner, bekannt durch seine organisatorische Tätigkeit im Interesse des deutschen Handwerks und Gewerbes, wird uns darüber berichten, wie der Gewerbestand sich der Uebergriffe seiner zahlreicheren Feinde erwehren kann. Der ehemalige Reichratsabgeordnete Herr Kienmann wird die Lage des deutschen Volkes in Oesterreich und sein Verhalten den übermächtigen Ungarn und all den übrigen Feinden der deutschen Volksinteressen einer eingehenden Besprechung unterziehen.

Diese Umstände sprechen dafür, daß jeder Reichratswähler unserer Stadt diese Versammlung besuchen möge, um den Kandidaten der deutsch-freihheitlichen Parteien zu hören. Nicht Zwietracht wollen wir in die Reihen der Bürgerschaft unserer schönen Stadt bringen, nur sammeln wollen wir uns um das deutsche Banner, welches in unserer Vaterstadt stets zum Wohle und zum wirtschaftlichen Interesse der Bewohnerschaft behütet wurde.

Der deutsch-freihheitliche Wahlausschuß Waidhofens.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Braut-Seide von 85 Kreuzern bis fl. 11.85 p. Meter in allen Farben. Franco u. schon bezogen in's Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgebend. Seiden-Fabrik Penneberg, Böhmen.

Mit sehr gutem Erfolge wird MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege, Katarrhen des Rachens der Bronchien, Lungen und Brustleiden, Heilung.

Gesetzlich geschützt! Jede Nachahmung strafbar! Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Rosenkranzmarke. 12 kleine oder 6 Zopffläschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschuß K 6.-. Thierry's Zentifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Fiegel K 3.60. Verreibung nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten anerkannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apoth. A. Thierry in Pregrada bei Rogitz-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

Verlangen Sie Illustr. Preisuraant der Ideal-Glühlampen-Unternehmung HUGO POLLAK WIEN, VI. Wallgasse 34, Billiges schönes Licht ohne Installation und Gefahr Verbrauch 1 1/4 kr. per Stunde.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. Kronendorfer SAUERBRUNN

Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Atmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.



Ursprung von Unerschwingen!

Fattinger's Blutfutter Lukullus

ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein ausserordentlich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angeesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benutzt wird...

Preis per 50 Kilogramm K 10 — ab Wien.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden. Lieferanten der Tierärznel-Institute in Wien, Budapest, Prag etc.

Sie liebt ihren

Kaffee nur mit Zusatz von Andre Hofers Gesundheits-Malz-Kaffee mit Kaffee-Geschmack, denn sie braucht den Genuss nicht mit Aufregung ihrer Nerven zu bezahlen...

Vom Bächtelisch.

Was muß jeder Reichsratswähler wissen? Das ist jetzt eine der brennendsten Fragen. Nicht nur, weil wir mitten in der Wahlbewegung sind...

der Abgeordneten. Selbstverständlich ist das Blüchlein unparteiisch gehalten und es wird in der Wahlbewegung, die diesmal besonders lebhaft sein wird, all n wertvolle Dienste leisten.

In das Innere Marokkos führt uns ein hochinteressanter, reich illustrierter Artikel aus der Feder des bekannten österreichischen Forschungsreisenden Otto Cäsar Artbauer...

Im Verlage von Otto Weber in Heilbronn a. Neckar erscheint Weber's Moderne Bibliothek. Alle 14 Tage ein abgeglichener Band à 20 Bg. mit 128-160 Seiten.

Alt und jung greift gern nach jenen deutschen Romanen, die exotische Stoffe behandeln, in fernen Ländern spielen. Wie haben wir alle Gerüst oder Sealsiedel verschlungen!

Ueber die Vorkeimen der Saatkartoffeln schreibt der praktische Ratgeber, daß Sorten aus leichten Laten, die die Luft durchsteichen lassen, sich am besten dazu eignen.

Frühlings-Schneen.

Wie wönig wär' ein Sonnenstrahl, Nach langer Winterdauer, Käim' er hervor mit einem Mal, Aus dichter Wolfenmauer.

Er hat sich ja so gut versteckt, Zu uns'rem größten Kummer, Wenn ihn nur jemand aufweckt, Aus seinem tiefen Schlummer.

Er hat auch keinen Ehrgeiz mehr Und wohl auch kein Gewissen, Sonst hätte er schon Kreuz und Quer, Das Wolfenweiz getroffen.

Von Wärme ist jetzt keine Spur, Die ist total erschossen Und träumt die Sonne leider nur Und Schnee und von Galoschen.

Bekanntlich zählt der Märzschnee Nicht zu den Hochgenüssen, Verursacht uns so reichlich Weh, Von Kopf bis zu den Füßen.

Die Gicht und das Rheumatische, Die kommen so verstockt, Drum soll auch diesen Märzschneen, Der Teufel lieber holen.

D komm, Du lieber Sonnenschein Und wärm' uns ein Paar Wochen, Es müßte eine Wallust sein, Für die erstarrten Knochen.

Ein Schuen faßt die Menschen all, Nach warmen Lenzestagen, Sieht man den ersten Sonnenstrahl Am Firmamente ragen.

Und steigt die Sonne hoch empor, Zu unserm Ruh und Frommen, So jubeln wir vergnügt im Chor: „Der Frühling ist gekommen“.

Waidhofen a. d. Obbs., im März 1907.

Jos. Wf.

Landwirtschaftliches.

Der Hafer ist eine der ertragsreichsten Körnerfrüchte.

Die guten Preise, welche in den letzten Jahren immer für Hafer gezahlt wurden, wie auch die guten Erträge

haben viele Landwirte bewogen, dem Anbau des Hafers eine weit größere Aufmerksamkeit zu widmen. Da der Hafer sehr genügsam ist und sogar nach sich selbst oft noch gute Erträge gibt, wird er nicht selten bei der Düngung recht stiefmütterlich b. dacht.

Am Stammtisch.

„Es ise wirtli zum Lachen, wenn's me si den Welttheater vun's an Bugelbruspelt anschau!“, begann Wajlawek

„Aus was für an Prospekt willst da dös Welttheater aufschau'n“, unterbrach Schablauner.

„Aus den Bugelbruspelt, das ise buch ju, wann's me wie an Bugel in Höh fliegt und vun's oben run'eschau, da siechte man den ganzen Welt wie an's Spielschachtel vur sich.“

„Ah so, Du meinst wieder einmal Bogelperspektive,“ belehrte Spiz.

„Wenn Du da nur amol Deine Fremdwörter a'gwöhna möcht, a jed's Mal muas ma a halbe Stund nachdenk'n, bis ma was, was Deigentlich sag'n willst. Zerst kumst mit an großen Rabett daher, daß ma mant, s' Militär ise aus'grucht, damit dös Welt net untageht, heut hast wieda an Prospekt g'funden, wo's da dös Welttheater anschau'n willst.“

„Ihr laßt mi halt net ausred'n, ich hab's ja eh wull'n den Wurt erklär'n“, erwiderte Wajlawek getränkt.

„Na erzähl uns was aus der Bogelperspektive, bin schon gespannt, was da wieder herauskommt.“

„Es habt'se dach gelesen, daß den's Haager Friedenskonferenz ise wieda zusammentreten, um's ane Antrag wegen's allgemeine Abrüstung zu beraten.“

„Natürli, alle Jahr tan's auf a paar Monat a'rüst damit's erst recht los geht. I gib kan Pfifferling auf dös ganze Konferenz.“

„Ah, das wäre an großartigen Sache den Abrüstung, kein's Krieg mehr, ma braucht's nôt fürchten, auf an's mal in's Feld zieh'n z'müssen“, sagte wichtig Wajlawek.

„Das wäre gewiß sehr schön, aber vorgeläufig laufen die Staaten noch neue Beschüße, Amerika hat seine Flotte zum Schutz der amerikanischen Inseln im stillen Ozean verstärkt, England festigt ebenfalls seinen Heeresstand und sogar Bulgarien hat das Militärbudget erhöht und kauft neue Beschüße. Das wird die Friedenskonferenz nicht durchsetzen, so schön und ideal diese Idee auch wäre.“

„Hört's ma mit dös Konferenzen auf, da schaut a jed's mal a urndliche Krieg aus, mir g'fällt nur, daß Rußland si als erstes g'melbt hat, dös Russen ham's notwendig von an Frieden was z'reden, dös soll'n z'ericht schau, daß dös Bombenschmelzerei aufhört, daß i jetzt an urndliche Verfassung kriag'n und daß a Ruach is. Da wird all'weil von Frieden g'redt und da debattieren's solange bis g'stritten wird und aus dera ganzen G'schicht a Krieg aufwachst. I man, dös Staaten hätten an russisch-japanischen Krieg g'rad g'nua g'habt, sö soll'n si dös Sach'n am Papier ausmach'n und klaber für'n Handel mehr tuan, als daß neuche Kanonen kauf'n. A Ruach soll sein, dös war notwendig, wo man hinschau, wird g'raht, g'stritt'n und g'streikt. Bei uns streiken jetzt die Bäckergehilfen und wollen mehr Lohn ham, natürli woll'n dös Bäckamafia dös Semmeln teurer machen, denn klaver können's i ja nimma machen, weil ma's eh scho nimma siecht“, erzeiferte sich Schablauner.

„Das ise aber dach noch besse, als wenn's den Elektrizitäts- ude den Gasarbeiter, swie in Paris streiken's tun. Durten herrschte an Finsternis und ma kann's nôt anmol in an Gasthaus ude an's Theater geh'n. Den Polizeimänner gehen's mit Jackeln durch den Gassen, damit's nix g'schiecht. Den Leut ham's halt zu klaves Lohn und können's nicht auskommen“, fügte Wajlawek wichtig hinzu.

„Und dös muas all's dös Publikum zahl'n, i möcht nur wiß'n, was dös uns angeht, sollen dös G'sellschafteln eahnare Arbeiter urndli zahl'n und den Aktionären a klavere Dividende geb'n. Dös Bäckamafia soll'n halt a was zuageb'n, sö wer'n dabel nôt vahungern, aber aus all'n glei wieda an Badients auß'schlag'n, dös is do unerhört. Wann a Arbeiter um a paar Kreuzer mehr kriagt, so müssen nôt glei wieda a paar tausend Gulden d'ran vadient wer'n. Na wart ma nur bis dös Weiba's Wahlrecht ham, da wird dös G'schicht scho anderscht wer'n. In England woll'n i es ja scho durchsetzen. Da kann's a große Pex geb'n, wann mei Alte im Parlament a Red halt

üba dö kan Semmeln und dö Fleischsteuerung und warum dö altern Jungfern kane Männer kriag'n, dö übt si jät scho d'rauf ein und hat ma unlängst a Gardinerpredigt g'halten, dö fast a Stund dauert hat. I man, wann dö Weiba in's Parlament kumman, dann san dö Dauerredner alle g'schnapst und a so a Sitzung wird glei a paar Täg dauern.“

„Da häste erst den meinige hör'n sull'n, was die kann's reden. Wie ich's letztesmal bin's vun Stamm'lich spät ham-kommen, hat se g'sagt: „Wenglt'schtu, wann's mi das noch annal vorkommen tu's, dann wirste was erleben, ich hab's den pulitischen Vereinigung bis da 'rauf“, und da hat'je auf ihre Hals zeigte, daß ich hab's g'mant, sie will's sich erwürgen, dann ise den Rede lusgangen über mein Lumperei, den schlechte Geschäftsgang, daß se den Guglhupf wieder nicht aufgegange ise, daß den Hausmeisterische noch immer für ihr'n Mann die Stiefel nicht bezahlt hat, daß se den Fleisch nicht me zu erzählen ise und schließlich, daß se den ane Lehrbub hat's mit den andere Lehrbub wieder gerafft. I sag's Euch, an solche Weib ise imstand und bringte den ungarische Ausgleich ohne Ungarn j'samm.“

„Dös is a wieda a schen's Stückel, der ungarische Ausgleich, ich möcht nur wissen, war dös Militär ausschaut, wann dö Ungarn ungarisch, dö Krowoten kroatisch, dö Polen polnisch, dö Böhm böhmisch und dö Italiener italienisch kommandieren täten, dös war a feine Bescherung und in an Krieg kunnst ma si überhaupt nimma j'recht find'n. Dös is oba nur Eigenfinn, a jeder Ungar kann heutstags deutsch, weil er mit seiner Sprach allani nöt auskumma kann, i hab no nia j'hört, daß ungarisch 'a Weltsprach is; statt daß i' froh san, wann i' urndli deutsch lernan, machen i' solche Tanz. Na, sang ma liaba zum spiel'n an, sunst müäst i mi no giften! He, Jean, bringen S' dö Karten, damit ma a Ruah ham!“

**Aus aller Welt.**

— **Stallmist oder Kunstdünger?** Man sollte es kaum glauben, daß es heute — im Zeitalter der Kunstdüngeranwendung — noch Landwirte gibt, die sich über die vorstehende Frage den Kopf zerbrechen; beantwortet sich dieselbe bei nur einzigem Nachdenken über den Wert der beiden Düngerarten von selbst. Der Stallmist verbessert die physikalischen Eigenschaften des Feldes, lockert und erwärmt dasselbe, was der Kunstdünger nicht vermag. Dafür wieder fehlt es dem Stallmist an ausreichenden Nährstoffen, um volle Ernten zu erzielen. Da hilft nun der richtig wirtschaftende Landwirt in der Weise, daß er den Stallmist verwendet, ihn aber durch Kunstdünger ergänzt. Besonders rentabel hat sich die Mitbenützung von Thomasmehl neben Stallmist gezeigt, da der Stallmist bekanntlich an Phosphorsäure verhältnismäßig geringe Mengen enthält. Thomasmehl kann namentlich in diesem an Winterfeuchtigkeit reichen Frühjahr unbedenklich zu Frühjahrssaaten verwendet werden.

— **Es wird unbedingt verschwinden,** Ihr Vorurteil, das Sie etwa gegen Malzkaffee haben, wenn Sie, verehrte Gnedige, ungesäuert in Ihrem Haushalte Andre Hoser's Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack verwenden. Sie werden finden, wie geradezu delikat Ihnen derselbe mundet, ob Sie ihn nur pure oder mit Bohnenkaffee vermischt, zubereiten. Die Firma Andre Hoser besaß sich schon seit 1890 mit der Herstellung von Malzkaffee, wie ihn Prälat Kneipp warm empfahlen; durch ein eigenartiges Verfahren gibt dieselbe jetzt ihrem Fabrikate einen Kaffeegeschmack bei, sodaß das aus demselben bereitete Getränk auch wirklich ein feines, kaffeähnliches Aroma erhält. Damit Sie aber auch den echten Andre Hoser Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack erhalten, achten Sie ja genau auf das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helben „Andreas Hoser“ als Schutzmarke; er ist überall erhältlich.

Die erste und beste Quelle zum Ankaufe aller Gattungen

**Gras-, Klee-, Gemüse- und Blumenamen**

ist die **H. Schopper'sche Hoffamenhandlung** in Linz, deren Niederlage bei

**Fa. Gottfried Fries Wwe.**  
Waidhofen a. d. Ybbs  
ist.

**Dank.**

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich den Herren **Ortner, Seeböck** und **Steinmaßl** für das gelungene Arrangement des Familienabendes, sowie das liebenswürdige Entgegenkommen der geehrten Gesellschaft den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen.

**Philipp Grenzenstein**  
Hotelier.

**Farben**

trocken und in Del gerieben, Fußboden-lacke von D. Friße, sowie alle in dieses Fach einschlägigen Artikel kauft man am besten und billigsten bei

**Fa. Gottfried Fries Wwe.**  
Waidhofen a. d. Ybbs.

**Dankbarkeit**

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzutellen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, wirksames und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde. **K. Baumgartl, Gastwirt in Neubel bei Karlsbad.**

**Gelegenheitskauf!**

**Stutzflügel, schwarz, Billard, einspänniger Kutschierwagen mit Schlittenkufen, zweirädriger Wagen, Damenphaëton, blau lackiert, mit blauem Tuch, Giggeschirr, weiß platiert, Badeofen mit Badewanne, schwarze Garnitur mit Rohrgeflecht, Divan, 6 Stühle, 2 Stöckerl, 1 Tisch, braunpolitierte Garnitur, gepolstert, 4 Fauteuils, 2 Stühle, 1 Divan, Salontisch, braun poltiert, Pfeilerkasten, braun poltiert.**

**Bärnbach, Groß-Hollenstein.**

**Steckenpferd-Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E. ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksame aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints.  
Vorhältig à Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie-, Seifen- und Friseur-Geschäften.

**Alexander Fantl,**  
k. k. konzeffioniertes Bureau für **Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen in Melk an der Donau.**

Übernimmt **An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäft, jeder Branche.**

Anträge werden prompt und konstant ohne Vorspesen durchgeführt.

**Erstklassige Referenzen.**  
Sprechstunden jeden Montag von 4—6 Uh. abends in **Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.**

**Salutechnisches Atelier**

**Sergius Pauser**  
Stabil in **Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.**

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

**Zähne and Gebisse**

in Gold, Aluminium und Kauschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Goumenplatte), Regulierapparate.

Schlecht passende Gebisse werden billig reparaturen. umgefäßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. **Mäßige Preise.**

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

53. Jahrgang.

**Gratis**

wird der neue

**humoristische Roman „Wiener Leben“**

von **Rudolf Krahnigg**, welcher jetzt in der **Wiener österreichischen**

**Volks-Zeitung**

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses altbewährte, gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

**Familien-Unterhaltungs-Beilage**

erscheint in zirka **100.000** Exempl. u. bringt täglich wichtige Neuigkeiten

von eigenen Berichterstattern im In- und Auslande, unterhaltende u. belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krassnigg, Hawel, Susi Wallner etc. weiters die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land-, forstwirtschaftliche (und pädagogische Rundschau.**

Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung u. Erfindung, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien. täglich 2 spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren-, u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

**Die Abonnementspreise betragen:**

1. Für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich **K 2.70**, vierteljährig **K 7.90**.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig **K 2.64**, halbjährig **K 5.20**.

3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährig **K 1.70**, halbjährig **K 3.30**.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, an die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

292 40-22 **Drei Gulden**  
kostet ein Postkistel brutto 5 Kg. schön sortierte Abfall-Seife: Veilchen, Rose, Heliotrop, Moschus, Maiglöckchen, Pfirsichblüte, Lilienmilch etc.  
Versand gegen Nachnahme durch **Bohemia-Parfümerie Bodenbach a. E., Weiher 25.**

**Wichtig für Haus- und Grundbesitzer!** Deutsch-Oesterr. Gesellschaft sucht sofort Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Cafes, Renten- u. Geschäftshäuser, Landgüter, Ritter- u. Schlossgüter, Villen, hauptsächlich gut zu verwertende Objekte zu kaufen. Für Kohlenlager, Steinlagerungen, Muschelkalk-Marmorbrüche etc. sofort Verwendung. Gefl. Offerten unter „**M. S. 592**“ an die Expedition dieses Blattes.

# Einladung

zur

# Wähler-Versammlung

welche

Sonntag den 17. März l. J., um ½3 Uhr nachm.

im Saale

des Hotels „zum goldenen Löwen“ in Waidhofen a. d. Ybbs  
stattfindet.

### Tages-Ordnung:

1. Rede des Reichsrats-Wahlbewerbers Freiherrn von Aichelburg.
2. Gewerbliche Fragen, besprochen vom Landtags-Abgeordneten August Einspinner aus Graz.
3. Politische Lage. Redner ehemaliger Reichsratsabgeordneter Professor Emmerich Riemann.
4. Zufälliges.

### Reichratswähler Waidhofens!

Besucht zahlreich diese Versammlung! Höret auch den Kandidaten Aichelburg und die bewährten Vertreter der gewerblichen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Interessen unseres deutschen Volkes. Erst prüfet, dann wählet!

Zu dieser Versammlung hat jeder Wähler unseres Wahlbezirkes Zutritt und das Recht, das Wort zu ergreifen.

### Der deutschfreiheitliche Wahlausschuss.

Wasserleitungsbau- und Installationsgeschäft, Brunneneinrichtung und Schachtbau

## J. Hopperwieser

Äussere Wieden 14-16.

AMSTETTEN

Äussere Wieden 14-16.

Fassung von Quellen, Messungen, Ergiebigkeitsberechnungen, Vorarbeiten zu Wasserleitungsbauten.  
Komplette Ausführung aller Wasserleitungen für Gemeinden, Villen, Wirtschaftshöfe.  
Moderne Bäder, Closets, Pissoirs u. s. w.  
Lieferung und Montage von Pumpen mit Handbetrieb, sowie für Benzinmotore und elektrischen Betrieb.

Spezialgeschäft für automatische Wasserversorgung (nur eigene Systeme), Ent- und Bewässerungs-Anlagen.

Brunnenbohrungen, Schlagbrunnen.

Installation und Lager aller Röhren. Isolation von Wasser- und Dampfleitungen, Rekonstruktion älterer Anlagen.

*Kostenvoranschläge und Projektierungen über Verlangen.*

↖ Grosses Musterlager, Aeussere Wieden 16. ↗

79 0-1

Die Kanzlei des

76 12-1

behörtl. aut. und beeideten

## Zivilgeometers Josef Feichtinger

befindet sich in

Amstetten, Wörtstrasse 16, I. Stock.

### I. Waidhofner Farbwaren-Handlung.

En Gros und En Detail-Verkauf.

Endgefertigter empfiehlt dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung sein großes Lager von Farben, Lacken, Firnissen, Fussbodenlacken und Linoleumfarben, Brunoline, Stauböle etc. zu den billigsten Preisen.

Weiters gibt derselbe dem geehrten Publikum bekannt, daß er alle Ausführungen von Porträts, Eingrabierungen, Wappen, Monogrammen, Namen und Landschaften nach Photographien auf Glas in allen Preislagen übernimmt.

Emailglasuren werden nach Wunsch und Fabrikpreisen schnellstens besorgt.

Hochachtungsvoll

Karl Seifil

60 6-1

Maler und Anstreichermeister in Waidhofen a. d. Ybbs.

# Kaffee.

Das Verlangen nach einem guten, billigen Kaffee ist ein vielseitiges.

Türkischer Sparkaffee, per Kilo K 1.60, ist das Beste, was eine Hausfrau, die sparen will, ihrer Familie bieten kann. Nur echt in unserer Originalpackung.

Brüder Kunz, Wien, XIX/1.

## Jagdgewehre



und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillinge in modernster Konstruktion (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Sühler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche

### Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibnbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Wien XIII/1.

Illustr.-Prachtkatalog No. gratis u. frel. Offert. bereitwill.

## Sie finden Käufer Beteiligung Hypothekendarlehen

für jede Art Pfand- oder Provinzgeschäfte, Säuer, Landwirtschaften, Güter, Fabriken, Mühlen, Hotels, Restaurants und sonstige Unternehmungen rasch und verschwiegen ohne Provision nur durch die

### I. österr. Geschäfts- und Realitäten-Börse

erstes, grösstes, christliches Unternehmen

Wien I., Sonnenselgasse 21

Telephon 22.146.

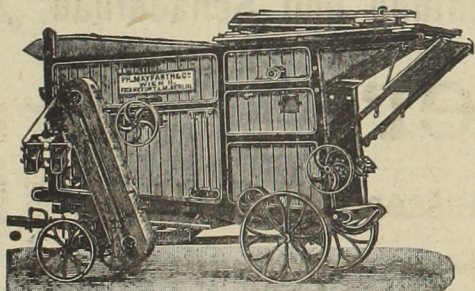
389 52-9

Unser General-Repäsentant befindet sich dieser Tage zwecks Entgegennahme von Anträgen am Plage und sub diesbezügliche Anfragen rechtzeitig einzufenden.

Eigenes Zentral-Büro verbreitet im ganzen Reich.

## Säemaschinen Dreschmaschinen

mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb 464 15-4



**Stahlpflüge, Eggen, Walzen, Mähmaschinen** für Gras, Klee und Getreide, **Heuwender, Heu- u. Ernterechen, Heupressen, Strohpressen, Weinpressen, Obstpressen, Hydraulische Pressen**

**Trauben-Mühlen, Trauben-Rebler, Obstmühlen, Reben- u. Pflanzen-Spritzen,**

**Dörr- und Trockenapparate** für Obst und Gemüse, **GÖPEL-WERKE** für Zugtiere, **Häcksel-Futterschneidmaschinen** mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern, für leichtesten Gang, **Rübenschneider, Schrotmühlen, Futter-Dämpfer, Sparkessel-Oefen, drehbare Jauchepumpen** und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen fabrizieren und liefern in neuester, preisgekrönter Konstruktion

## Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengessereien und Dampfhammerwerke

Wien 2/1, Taborstrasse Nr. 71.

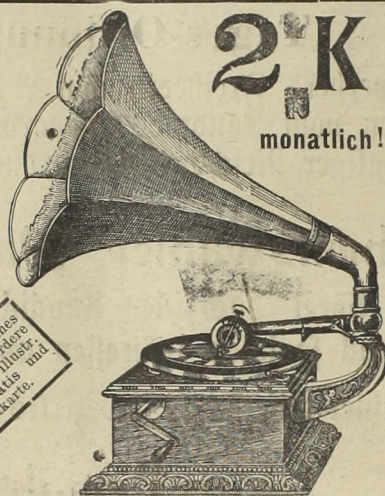
Stabliert 1892. 1050 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 580 goldenen, silbernen Medaillen etc. Ausführliche Illustr. Kataloge gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Einige

# tüchtige Metallarbeiter

finden noch Aufnahme.

## Werkzeugfabrik Böhlerwerk.



2 K monatlich!

Vor Anschaffung eines Musikwerkes u. s. w. fordern Sie Katalog Nr. 333 gratis und frei per Postkarte.

Gegen **bequeme Teilzahlungen** von 2 K monatlich an liefern wir **Musikwerke** jeder Art, selbstspielend sowie zum Drehen, echte **Grammophone** und **Phonographen**, Automaten, alle Saiteninstrumente, wie: **Violinen**, Mandolinen, Gitarren, **Zithern** alles Systeme, Harmonikas etc.

**Bial & Freund, Wien XIII/1**

Die Erhaltung der Gesundheit beruht in erster Linie auf der Gesunderhaltung des Magens.

**Alle welche keinen Appetit haben, an Sodbrennen, schlechter Verdauung, Magen-Verschleimung, Hartleibigkeit und infolge dessen an Matigkeit und Erschöpfungszuständen leiden, gewöhnliche Kost nicht vertragen, nach den Mahlzeiten über Magenschmerzen,**

Vollsein, Übelbefinden, Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerzen und sonstige Magenindispositionen klagen,

gebrauchen mit bestem Erfolge die seit Jahrzehnten als »Marizellertropfen« allgemein bekannten und beliebten

### Brady'schen Magentropfen

die vermöge ihrer spezifisch appetitanregenden und magenstärkenden Wirkung sich überall dort als unübertrefflich erweisen, wo es gilt, den Verdauungsapparat zu kräftigen, so bei Blutarut und Bleichsucht, und in der Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten, weil von der Hebung des Appetits auch die Besserung des Gesamtbefindens abhängig ist.

Nachdem unter dem Namen »Marizellertropfen« vielfach Nachahmungen abgegeben werden, verlange man sie immer nur unter **Brady'sche Magentropfen**, welche auf der äußeren Umhüllung und der Gebrauchsanweisung außer dem Marienbilde mit Kirche als Schutzmarke auch mit der Unterschrift **C. Brady** versehen sein müssen.

Am sichersten vor Nachahmungen ist man bei direkter Bestellung beim alleinigen Erzeuger **C. Brady's Apotheke**, Wien I. Fleischmarkt 1/... von wo aus sechs Flaschen um **K 5**— oder drei Doppelflaschen **K 4 50** franko und völlig spesenfrei versendet werden.



(früher Elisabeth-Pillen genannt)

welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes lösendes Mittel empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

1 Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h., eine Pille, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 Kronen. Bei Vereinsendung des Betrages von K 2 45 erfolgt Frankoanwendung einer Pille.



Man verlange **PHILIPP NEUSTEIN'S** abführende Pillen.

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck »Heil. Leopold« und Unterschrift »Philipp Neustein, Apotheke« versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma verzeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke, Zum heil. Leopold!

Wien, I., Plankengasse 6.

43 10-1

Depots für Waidhofen und Umgebung Apotheke Paul, Waidhofen.



## Eine Quelle der Gesundheit

sind alkoholfreie Getränke, unter welchen die mittels

## Marsners Brause-Limonade-Bonbons

(Eimbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- und Waldmeister-Geschmack) hergestellten 119 10-1

### Brause-Limonaden

unverfehlt dasfehen. Allein echt, wenn mit dieser Schutzmarke. Jährl. Verbrauch mehr wie 40 Mill. Stück. — Alleinig. Erzeuger:

Erste böhm. Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaren- und Schokolade-Fabriken, Königliche Weinberge, vorm. A. Marsner.

General-Vertretung: Wien, VI. Ebeobadgasse 4, in der Nähe des Fischmarktes.

## Rheumatismus- und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obigem Leiden geholfen wurde.

**Hermann Baumgartl** 377 52-14

Silberbach bei Graslitz i. B. Nr. 397.



## DEGEN'S

erstklassige Kaffeezusätze von feinstem Wohlgeschmack, ausserordentlich farbkraftig, sparsam im Gebrauch.

Ueberall zu haben.



## Ein einziger Versuch

genügt, um Sie zu überzeugen, dass Degen's Fabrikate zur Bereitung einer Tasse guten Kaffees

unentbehrlich sind.





# Coffon

ist der wohl-  
schmeckendste u. be-  
kömmlichste Kaffee-  
zusatz. Für jeder-  
mann, besonders Blutarme, Magenschwache, Nerven-  
leidende und Kinder, gesündester coffeinfreier Kaffee.  
Per Kilo K 1.20.

Brüder Kunz, Wien und Bigge-Westfalen.

## Steckenpferd- Bay-Rum

von Bergmann & Co, Dresden u. Litzsch u. C.  
bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie  
vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den  
Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungs-  
mittel gegen Rheumaleiden etc.  
Vorrätig in Flaschen à K 2.— und K 4.— in allen Apotheken,  
Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

# „Bravo“

## Unübertreffliches Putz- mittel für alle Metalle.

Überall erhältlich.

Depots in den meisten Apotheken.

Herbabin's Unterphosphorigsaurer

## Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlen. Vorzüglich ge-  
eignet für Blut- und Knochenbildung. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend.  
Befördert Verdauung und Ernährung.  
Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung  
und Haupt-Versandstelle:

**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

**WIEN, VII/1,  
Kaiserstrasse 73-75.**

Depots bei den Herren Apothekern in: Waldhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Lilienfeld, Markt, Meis, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs.

Nur echt mit unten-  
stehender Schutzmarke.



Für Nachahmung wird gewarnt.

Herbabin's

## Aromatische Essenz.

Seit 32 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende Einreibung.  
Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch  
nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K, per Post 40 h mehr für Packung.

Costüm: Ötscher K.44.- Costüm: Rax K.46.- Havelok K.28.-  
Lodenkragen K.16.-

Gegründet 1813.  
**Spezialhaus**  
**Sport- u. Reisekostüme**  
**Baumhackl's Nachflg.**  
(Hagen & Heim)  
**WIEN**  
VI., Mariahilferstrasse 41.  
Alle  
Kleiderstoffe u. Damenkonfektion.  
Reiche Auswahl  
echter Tiroler Loden, englische Kostüm-  
stoffe und Staub- und Reisemäntel.

Es wird Ihnen nie ge-  
lingen, eine gute Schale  
Kaffee herzustellen  
ohne hierzu  
**Imperial-Feigenkaffee**  
mit der Krone  
zu verwenden,  
der überall erhältlich ist.



**Marke „Bauerntrost“**  
erregt kolossale Freiluft, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein  
die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder, Geflügel etc., vermehrt  
und verbessert die Milch. **Echt nur** in Kartons zu 50, 70 u. 100  
mit Firma: Ph. Laudonbach, Schweinfurt.  
401 52-4  
Niederlagen:  
Baldhofen: G. Frieß' Wwe.; A. Lughofer; Amstetten: G. Kroiß' Sohn; Haag: J. Eisinger; Linz: M. Ehrlich.

1781 Geschäfts-Gründung 1781  
Kais.-königl. Hof-Steinmetzmeister  
**EDUARD HAUSER**  
WIEN IX SPITALGASSE 19  
DIE SCHÖNSTEN  
**GRAB-MONUMENTE**  
EIGENER ERZEUGUNG  
VON FL 15 AUFWÄRTS  
Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

**Buch über die Ehe**  
von Dr. Retan n. 89 Abb. statt K 2.—  
nur K 1.25. Preisl. ab int. Bisch. gest.  
E. Oschmann, Konstanz N. 422.

**Niederösterreichische**  
**Landes-Versicherungs-Anstalten**  
Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich  
mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise ins  
Leben gerufen, und zwar:

- I. **Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen in ganz Oesterreichien auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Kombinationen, als: Todesfall-, Lebens-, Anseher- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchung); vorteilhafte Alters- und Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section Rentenparcassa;
- II. **Brandschaden-Versicherungs-Anstalt:** Versicherungen gegen Feuerfährden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten;
- III. **Hagel-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. **Vieh-Versicherungs-Anstalt:** versichert gegen Verluste, welche Viehbefitzer an ihrem in Niederösterreich eingestellten Rinder-, beziehungsweise Pferdebestande erleiden sollten;
- V. **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt:** Unge-, Konsum- und Reiseunfall- und Haftpflicht- sowie Wasserleitungsschädenversicherungen.

Neu eingeführt: **Wasserleitungsschäden-Versicherung.** Diesbezügliche Anfragen sind zu richten an die n.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt.  
Versicherungsbedingungen günstig. — Prämien billig. — Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalten als OEFFENTLICHE INSTITUTE geboten.  
Sitz der Anstalten: **Wien, I. Bezirk, Löwelstrasse 14 und 16.**  
Personen, welche sich im Akquisitionsdienste zu betätigen beabsichtigen, belieben ihre Adresse bekanntzugeben.

**Geschlagen** 192  
werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grolichs Heublumenseife aus Brünn**, denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt und dient unsern Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen des Kopfes und täglicher Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlichem Erfolge. Als Kinderseife leistet **Grolichs Heublumenseife aus Brünn** unschätzbare Dienste und wird allen Müttern wärmstens empfohlen. Preis per Stück, für mehrere Monate ausreichend, 60 h. Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt. **Grolichs Heublumenseife aus Brünn** ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben:  
Waldhofen: Franz Steinmassl, Kaufmann, H. Seeböck, Kaufmann, Rud. Lampl, Konsum, Karl Schönhacker, Kaufmann, Jos. Kaltenbrunner, Pöchlarn: Fr. Schober, Seitenstetten: Ludw. Schimbs Handlung.

Ein Lehrjunge

aus gutem Hause, von hier oder auswärts, wird für ein feineres Geschäft sofort aufgenommen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort oder nach Schluß aufgenommen bei Höller & Greiner, Eisen-, Spezerei-, Manufaktur-, Galanterie- und Farbwaren-Handlung, Ulmerfeld. 100 3-1

Meierleute

oder Magd und Schweizer oder Knecht gesucht. Clary-Hof, vormals Klaus. 120 1-1

Ein stockhohes Privathaus

mit 9 Wohnpiecen und 3 Küchen, großem terrassenförmigen Garten, welcher Aussicht über die Stadt bietet, zu verkaufen. Nur an direkte Käufer. Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 112 0-1

Kartoffel.

Alle Sorten zu Speise-, Futter- und Anbauzwecken waggonweise, auch weniger, billig abzugeben. Schick, Wien, XX., Klosterneuburgerstraße 47. 113 2-1

Tüchtige Hausierer

für Spezialitäten gesucht; täglich 10-20 Kronen leicht zu verdienen ohne Kapital. Offerte unter Chiffre „A. N. 112“ zu richten an Györi & Nagy, Budapest, IV. Magyar-utca 8. 37 5-1

Eine Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Holzlage, Boden, Keller, mit Wasserleitung und englischem Kloset ist ab 1. April zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Haus mit Gemischtwarenverschleiß

Brantweinhandel, Warenlager und Gemölbeinrichtung, von der Kirche 50 Schritte entfernt, sehr günstige Lage, von der Sparkasse 600 fl. darauf, sonst keine Lasten, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltungsstelle d. Bl. 99 1-1

3 PS. Motorrad

sehr gut erhalten, für hiesige Straßen gut geeignet, ist billig zu verkaufen bei Franz Urban in Weyer (Lindau).

Wohnhaus

1 stöckig mit Stallgebäude, Schuppen, schönem Biergarten, zwei Wiesen, in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße, geeignet für Wagner, Tischler, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Zwei Wiesen

sind sofort zu verpachten. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl.

„Puch“-Motorräder  
Fahrräder

als auch andere beliebte Marken, sowie sämtliche einschlägige Bedarfsartikel erhalten Sie am besten und billigsten bei

Franz Urban  
in Weyer (Lindau)

Maschinengeschäft und leistungsfähigste Reparaturanstalt für alle Systeme.

Übernahme von Vermeidung. 74 0-1

Bitte, verlangen Sie Prospekte und Preise.

Wegen Anschaffung  
eines Auto

1 Paar 160 Zentimeter hohe kastanienbraune Stuten, 10- und 13-jährig, geritten und gefahren, vertraut, schöne Figur, billig nach auswärts von Wien zu verkaufen, da jetzigem Besitzer an guter Unterbringung gelegen ist. Für Landarzt, Fabrikbesitzer, Defonom etc. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. oder Wien IX/3, Lehniß, woselbst Besichtigung und Probe jederzeit möglich. Verkäuflich ferner: 1 Coupé, 1 Neutischner, 1 Landauer, 1 offener Vierziger. 95 3-1

Sehr geehrte Frau!

Verfümen sie ja nicht, überall den vielfach prämierten

Sonntagberger  
Feigen- u. Malzkaffee

aus der

I. Waidhofner

Feigen- und Malzkaffee-Fabrik

zu verlangen, Sie werden damit die höchste Zufriedenheit erreichen. Diese Surrogate sind aus den besten Feigen und feinsten Malzgerste bereitet, daher reinste und garantiert beste Ware.

Kein

Wald- und Gartenbesitzer

verfüme, sich das Preisblatt der Pflanz- und Baumschulen der

Gutsinhabung Hochwall, Haag, N.-Oe.  
franko zusenden zu lassen.

Beste Bezugsquelle

für Wald- und Heckenpflanzen, Alleeabäume, Koniferen, Ziersträucher, Obstbäume, Rosen und Waldsämereien.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche  
Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befeuchtet den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden am so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung, deren unangenehme Folgen wie Verleimung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüsse in Leber, Milz u. Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befeuchtet und erleichtert die Verdauung und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Mageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fassen oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Poststein, Windischgarsten, Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orien Niederösterreich u. ganz Oesterreich-Ungarn in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 8 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orien Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Samstag den 16. März 1907

findet

in Herrn Eduard Böhm's Gasthaus,  
Vorstadt Leithen

ein

Knödelball

statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Einladung

zu dem am

Dienstag den 19. März 1907 in  
Anton Ebner's Gasthause

stattfindenden

Großen

Knödelball

wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Sonntag den 24. März l. J., 1 Uhr nachm.

findet

in Herrn Dopplers Gartensalon

eine

Genossenschafts-  
Versammlung

der Baugewerbetreibenden im Gerichtsbezirke

Waidhofen a. d. Ybbs

statt.

Tages-Ordnung:

- 1. Aufdingen und Freisprechen.
- 2. Vortrag über Gewerbeförderung in Oesterreich von Herrn Professor Hugo Scherbaum.
- 3. Eventuelles.

Die Mitglieder werden dringendst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

104 3-1

Josef Behensky, Obmann.

Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Crepeller. Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Es ist Unsinn

zu behaupten, daß das gewohnte Kaffeegetränk schädlich sei. Jeder Arzt wird Ihnen bestätigen, daß eine Schale Kaffee einem gefunden Menschen ebensowenig schadet wie der mäßige Genuß von Bier oder Wein. Im Gegenteil regt eine gute Schale Kaffee nach einem erquickenden Schlaf die Nerven angenehm an, belebt und macht den Geist frisch.

Empfehlenswert ist es aber, zur Zubereitung einen wirklich guten, unverfälschten Kaffeezusatz zu verwenden und kann als solcher der auf zahlreichen Nahrungsmittelausstellungen mit der goldenen Medaille prämierte Kaiserkaffee von Adolf J. Tike in Linz nur bestens empfohlen werden.